

## Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 90

1. August 1863.

### Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

Nach einem Erlasse des K. kathol. Kirchenraths vom 10. d. M. hat das Bischöfliche Ordinariat unter Mitwirkung der Staatsbehörde diejenigen Katholiken, welche in protestantischen Orten zur Zeit ansässig sind, oder künftig ihren Wohnsitz nehmen werden, den benachbarten katholischen Pfarrämtern als Filialisten zugetheilt.

Diese Zuthellung berührt den Oberamtsbezirk Welzheim in folgender Weise:

Protestantische Orte:

- 1) Welzheim mit Parzellen
- 2) Alsdorf mit Parzellen  
außer:  
Haselbach, Haselhof und Haselmühle
- 3) Großdeinbach mit Parzellen  
außer:  
Beutenhof, Madelstetten, Schnellhöfle  
Pfersbach  
Sachsenhof  
Lenglingen, Ziegerhof
- 4) Kaisersbach mit Parzellen
- 5) Kirchenkirnberg
- 6) Lorch sammt Parzellen  
außer:  
Bruck, Wachthaus
- 7) Pfahlbronn mit Parzellen  
außer:  
Burgholz, Gelschalben, Frizhof, Haghof, Hagmühle, Haldenhof,  
Haselhof, Krähenhof, Langenberg, Mannholz, Schenthöfle,  
Schmidhöfle, Taubenhof, Thannhof, Thierbad u. Vorderhundsberg  
Gehäuhäusle
- 8) Plüderhausen mit Parzellen  
außer:  
Eibenhof, Käshof und Schautenhof
- 9) Rudersberg mit Parzellen  
außer:  
Schaffhaus
- 10) Unterschlechtbach mit Parzellen
- 11) Walbhausen mit Parzellen

Katholische Orte,  
welchen die Katholiken zugetheilt sind:

Spraitbach.  
Zimmerbach.

Weggau.  
Weggau.

Wäscheneuren.  
Muthlangen.

Gmünd.  
Straßdorf.

Spraitbach.

Hansen a. d. Roth W. Gaildorf.  
Wäscheneuren.

Weggau.

Zimmerbach.

Spraitbach.

Wäscheneuren.  
Wäscheneuren.

Spraitbach.  
Spraitbach.

Wäscheneuren.

Diese Parochial-Eintheilung wird hiemit zur Kenntniß der Bezirks-Angehörigen gebracht.

Den 29. Juli 1863.

K. gemeinschaftl. Oberamt.  
L u z. M a i e r.

G m ü n d.

#### Steckbrief-Zurücknahme.

Der am 7. d. Mts. steckbrieflich verfolgte Jakob Schäfer von Leinzell ist eingeleistet.

Den 30. Juli 1863.

K. Oberamtsgericht.

Lämmert, G.-Aff.

G m ü n d.

#### Auswanderung.

Marie Louise Hirner von Herlkofen wandert nach Leitendorf in Bayern aus, nachdem sie die verfassungsmäßige Bürgerschaft und insbesondere für Bezahlung etwaiger Schulden genügende Sicherheit geleistet hat.

Den 29. Juli 1863.

K. Oberamt. Schammel.

R e c h b e r g.

Oberamts Gmünd.

#### Schafwaide-Verpachtung.

Am  
Samstag den 8. August  
Mittags 12 Uhr

wird auf hiesigem Rathszimmer die Schafwaide pro Ambrosi bis Martini 1864, welche im Vor Sommer gegen 200 und im Nach Sommer gegen 300 Stück ernährt, im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber, unbekannt mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 29. Juli 1863.

Schultheiß Stauf.

#### Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

### Schützen!

Sonntag wird geschossen.

Welzheim.

#### Einladung.

Diejenigen Bürger, welche sich für die Eingabe an den Löbl. Stadtrath, „die Errichtung der projektirten Fabrik möglichen Vorschub zu leisten“, interessieren, sind zu einer Besprechung dieses Gegenstandes eingeladen

Sonntag den 2. August,  
Abends 7 Uhr,

Bierbrauerei z. rothen Ochsen.

G m ü n d.

#### Gesellen-Verein.

Morgen Sonntag bei günstiger Witterung allgemeiner Ausgang auf den Nechberg. Zusammentunft (präzis 1 Uhr) am Waldstetter Thor.

Der Ausschuss.

G m ü n d!

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im Weisnähen.

Theresia Gerzer,  
hinter der Traube.

G m ü n d.

#### 5-Frankenthlr.

sind in größeren Partien zu haben.  
F. A. Jori.

G m ü n d.  
Morgenden Sonntag, an mei-  
ner Kirchweih, halte ich ein  
**Regelschieben,**  
verbunden mit einem  
**Würfelspiel.**

**Regelschieben:**  
1. Preis 6 Gänse.  
2. " 4 "  
3. " 2 "  
4. " 1 Gans.  
**Würfelspiel:**  
1. Preis 3 junge Enten.  
2. " 2 "  
3. " 1 " Ente.  
Das Weitere sagen die An-  
schlagzettel.  
Hiezu ladet höflichst ein  
**J. Pfisterer z. Hahnen.**

**Dberurbach.**  
**Fahrniß-Auktion.**  
Bei dem Unterzeichneten wird  
nächsten Mittwoch den 5. und  
Donnerstag den 6. August  
eine Fahrniß-Auktion durch alle  
Rubriken gegen baare Bezahlung  
abgehalten.

Von Mittwoch Morgens 9 Uhr  
an kommt vor:  
verschiedenes Schreinwerk, eine  
Parthie Kirsch- und Birnbaum-  
Bretter, eine noch brauchbare  
große Backmölle.

Nachmittags:  
eine größere Parthie gute und  
schöne Betten und Leinwand.  
Von Donnerstag Morgen 9 Uhr an:  
Fahz- und Wandgeschirr, circa  
120 Eimer gute Fässer von 1  
Smi bis 15 Eimer haltend,  
ein noch ganz guter Gutta-  
percha-Schlauch sammt Hahnen  
und Zieher, 40 Fuß lang, ca.  
3 Eimer guten, verschiedene  
Sorten, Branntwein, sowie  
noch 10 bis 15 Eimer guten  
Wein. Ferner 3 Mutter-  
schweine nebst einem jungen  
sprungfähigen Eber, (halb-  
englisch),

wozu Liebhaber höflichst eingela-  
den werden.

**Christian Buob.**  
G m ü n d.  
Frische  
**Preß- & Weißbierhese**  
ist fortwährend zu haben bei  
**Joh. Kaz.**

**L o r c h.**  
**Feile Rüche.**  
Der Unterzeichnete verkauft  
2 Rüche schweren Schlags, welche  
zum Fuhrwerk tauglich sind, die  
eine mit dem Kalb und die andere  
großtrüchtig.

**Philipp Dürr,**  
Rothhauswirth.

G m ü n d.  
Ganz frischen  
**Träber**  
verkauft um billigen Preis  
**Seinle, Adlerwirth.**

c1] G s c h w e n d..  
**Wein-Anerbieten.**



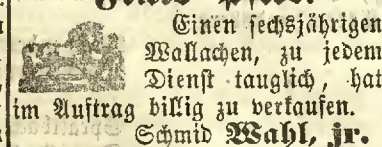
Der Unter-  
zeichnete hat aus  
Auftrag ver-  
schiedene  
**alte und neue Weine,**  
namentlich auch einen guten  
**Grundwein,** zu verkaufen.  
**Küfer Bohn.**

**W e l z h e i m.**  
**Zu verkaufen.**

Zwei noch im guten Zustande  
befindliche **Braupfannen,** eine  
mit 5 1/2 Eimer, die andere mit  
20 Smi, **2 Branntweinhäfen,**  
40 und 45 Maas haltend, **2**  
**Waschfessel,** und wird sämt-  
liches um billigen Preis abgege-  
ben; ebenso sind bei mir stets,  
täglich zu zwei **Abtrieb fertige**  
**Branntwein-Geschirre** mit  
Cylinder, sowie alle in mein Fach  
einschlagende Bierbrauerei-Requi-  
siten unter billigster Berechnung  
zu haben.

**Friedrich Plapp, jr.,**  
Kupferschmid.

G m ü n d.  
**Feiles Pferd.**



Einen sechsjährigen  
Wallachen, zu jedem  
Dienst tauglich, hat  
im Auftrag billig zu verkaufen.  
**Schmid Wahl, jr.**

G m ü n d.  
**A. Serlikofer**  
verkauft aus Auftrag  
**junge dänische**  
**Doggen,** blau, mit weißen Ex-  
tremitäten, zu dem festen Preis  
von 3 Kronenthaler.

c1] G m ü n d.  
**Zu verkaufen.**

Unterzeichneter hat eine **Wost-  
presse** mit 2 hölzernen Spindeln  
sammt Trog und Stein, alles neu,  
um billigen Preis zu verkaufen.  
**Schabel z. Wallfisch.**

G m ü n d.  
**Zu verkaufen**

ist noch ein **Muebett** und 2  
**Sopha** zu ganz herabgesetzten  
Preisen.  
**J. Stehle,**  
Sattler & Tapezier.

G m ü n d.  
Ein solides Frauenzimmer fin-  
det eine **Schlafstelle.** Wo?  
sagt die **Redaktion.**

c2] **Schadberg,**  
Oberamts Wetzheim.  
**Zu verkaufen.**  
Ich habe einen  
**Dval-Ofen**  
noch im besten Zustand um billi-  
gen Preis zu verkaufen.  
**Müller Stendle.**

G m ü n d.  
**Logis zu vermietthen.**  
Bis Martini habe ich in meinem  
obern Stock 1 oder 2 Zimmer  
nebst Küche zu vermietthen.  
**Joseph Fulder.**

G m ü n d.  
**Zu vermietthen:**  
1 Zimmer, 2 Nebenzimmer,  
Küche und Holzplatz bis Martini.  
Ziegelgasse No. 339.

G m ü n d.  
**Zu vermietthen.**  
Eine freundliche Wohnung ist  
an eine stille Familie bis Martini  
zu vergeben. Näheres bei der  
**Redaktion.**

G m ü n d.  
**Zu vermietthen.**  
Eine Kammer sammt Bett ist  
sogleich zu beziehen für einen  
Herrn. Wo? sagt die  
**Redaktion.**

G m ü n d.  
**Zu verpachten**  
ist eine Scheuer mit 2 Fruchtböden.  
Auch hat derselbe 2 Eimer 62er  
**Wein** in kleinen Partchien zu  
verkaufen.  
**Schlosser Wahl.**

G m ü n d.  
**Logis-Gesuch.**  
Eine kleine Familie sucht so-  
gleich oder bis Martini ein Logis.  
Näheres bei der  
**Redaktion.**

G m ü n d.  
**Polissenen-Gesuch.**  
Einige gute **Polissenen**  
finden bei gutem Lohn dauernde  
Beschäftigung bei  
**Eduard Binder.**

c2] G m ü n d.  
In einem Privat-Silber-Geschäft  
wird ein **Silberarbeiter** und ein  
solides junges Mädchen gesucht.  
Wo? sagt die  
**Redaktion.**

19] **Waldstetten.**  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Einen kräftigen Jungen nimmt  
unter billigen Bedingungen in die  
Lehre  
**Lorenz Schmid,**  
Schmiedmeister.

19] G m ü n d.  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Einen wohlgezogenen Jungen  
nimmt unter billigen Bedingun-  
gen in die Lehre  
**Küfer Kubn**  
in der Waldstettergasse.

G m ü n d.  
Auf mein Krimmel-Gut suche  
ich auf nächst Martini einen rü-  
stigen **Hausmann** mit oder  
ohne Gewerbe, dessen Weib aber  
mit Viehsüßtern und Melken be-  
traut sein sollte.  
**Dekonom M. Wolff.**

c1] **A l f d o r f.**  
**Geld-Offert.**  
Der Unterzeichnete hat aus  
Auftrag **600 fl.** zu 3 1/2 Proc.  
gegen gehörige Sicherheit in 1  
oder mehreren Posten auszuliehn.  
**Schulmeister Rühle.**

**Aktien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung**  
**Schwäbisch Gmünd.**  
Die **1. Generalversammlung** findet Donnerstag  
den 20. August, Vormittags 10 Uhr, im Geschäfts-Besal hier statt.  
Schw. Gmünd den 24. Juli 1863.  
**Der Vorstand.**  
**Rupert Walter.**

c1] G m ü n d.  
Best gelagerte  
**1, 1 1/2, 2, 3 und 4 kr. Cigarren**  
in preiswürdiger Qualität bei  
**Chr. Wunderlich.**

G ö p p i n g e n.  
Durch unser Haus in New-York sind  
wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes ent-  
weder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in  
Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir nament-  
lich Auswanderer, Pfleger etc. unter Zusicherung billigster  
Berechnung aufmerksam machen.  
**D. Rosenthal & Comp.**

G m ü n d.

**Anzeige & Empfehlung.**

Mit diesem erlaube ich mir, meine Herrn Collegen auf die von mir angeschaffte

**Nähmaschine**

aufmerksam zu machen. Es werden auf derselben aller Art Schäftchen in Zeug, Tuch und Leder, sowie auch alle Arten Weißzeug u. dgl. ausgeführt; der Stoff kann mir nach gewünschtem Maß übergeben werden, oder bin ich auch erbötig, denselben dazugeben. Da ich mich mit mehreren Sorten Zeug zu Hauspantoffeln, wie auch guten Stoff von Lasting zu Zeugstiefeln versehen habe. Indem ich nun für gute und pünktliche Arbeit garantire, sehe ich unter Zusicherung schneller und pünktlicher Bedienung zahlreichen Aufträgen entgegen.

**Anton Friedr. Grupp,**  
Schuhmachermeister.

☞ Auch findet bei mir ein tüchtiger Arbeiter dauernde Beschäftigung.

G m ü n d.

**Laden-Verlegung.**

Indem ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Kenntniß bringe, daß ich mein Ladengeschäft von heute an während dieses Quartales in meine Wohnung in nebenan stehendem Haus des Herrn **Flaschner Müller** über 2 Stiegen hoch, verlegt habe, empfehle ich zugleich mein reichhaltiges Lager aller Gattungen **Herrenkleider**, wie auch die neueste Façon von **Filz- und Seidenhüte**, womit ich zugleich eine Parthie **Sommerkleider** zu herabgesetzten Preisen anbiete.

**Commiff. Rudolph.**

**Gmünd.** Gestorben den 31. Juli, Morgens 3 Uhr, **Michael Faisel**, Bäcker auf der Bellevue, Ehegatte der Marianne, geb. Hahn, 53 Jahre alt, an Schlagfluß. Beerdigung: Sonntag 1/4 Uhr. Trauerhaus: Waldstettergasse.

/: **Stuttgart**, 31. Juli. Vom Eisenbahnreisenden Publikum ist die Anordnung der K. Eisenbahndirektion, derzufolge eine Ermäßigung der Preise für Retour-Billete, beziehungsweise eine Verengerung des Rayons in der Weise eintritt, daß schon auf eine Entfernung im Tagetrage von 27 fr. in III. Classe Retourbillete abgegeben werden, mit Vergnügen hingenommen worden. In den meisten Fällen wird der Tagetrage von 27 fr. einer Entfernung von 7 Stunden gleichkommen; doch ist's für den Passagier räthlicher, wenn er seiner Tagberechnung den Tagetrage statt die Entfernung zu Grunde legt. Der frühere Rayon für Retourbillete hatte eine Minimal Entfernung von 10 Stunden zur Grundlage. Wie ich höre, ist die K. Eisenbahndirektion mit dieser Verkehrserleichterung noch keineswegs am Rande ihrer Begünstigungen angelangt; es stehen vielmehr, je nachdem sich die neue Maßregel mehr oder weniger erprobt, noch weitere Ermäßigungen, beziehungsweise Verkürzungen des Rayons für Retourbillete, in Aussicht. Ich stelle diese Maßregeln der K. Eisenbahndirektion hier hauptsächlich deshalb zusammen, um zu zeigen, daß diese Behörde die ihr hinsichtlich der Eisenbahnen gewordene Aufgabe viel klärer auffaßt, als die K. Regierung ihre allgemeinere Aufgabe hinsichtlich des Bahnnetzes. Ich füge dem noch bei, daß Jedermann, der von Retourbillets über Sonn- und Feiertage schon Gebrauch machte, die Erfahrung gemacht haben wird, daß bezüglich der Gültigkeitsdauer der Billete mit großer Liberalität verfahren wird. — Kurz vor der Abreise S. Maj. der Königin von Friedrichshafen fand im Schlosse daselbst ein eigentümliches Concert statt; es wurde gegeben von Sr. Kgl. Hoh. dem

G m ü n d.

**Anzeige & Empfehlung.**

Ich bringe einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntniß, daß ich die **frühere Postbäckerei in der Kappelgasse** von dem bisherigen Eigenthümer in **Nacht** übernommen habe und bitte das demselben bisher geschenkte Zutrauen auch auf mich übertragen zu wollen, indem ich mich durch schöne und gute Waare bestreben werde, mich zu empfehlen.

**Joseph Gressbach,**  
Bäcker.

G m ü n d.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Unterzeichneter erlaubt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich hier als

**Schirmmacher**

etabliert habe. Ich empfehle nun eine große Auswahl aller Gattungen **Regenschirme** zu billigen Preisen.

Auch können bei mir alte Schirme gegen Neue umgetauscht werden und wird jede Reparatur aufs schnellste, pünktlichste und billigste ausgeführt.

**Friedrich Kölz,**  
Schirmmacher.

**Glace-Handschuhe**

in großer Auswahl sind wieder eingetroffen.

**Jos. Müleisen.**

G m ü n d.

**Eau de Cologne von Johann Maria Farina,** sowie sonstige **Parfümerien & Toiletten-Gegenstände** empfehle ich zur geneigten Abnahme.

**Jos. Müleisen.**

Prinzen Wilhelm, dem Entel der Königin, und dessen Zitherlehrer Hofmusikus Brunschard. Die Königin soll sehr erfreut gewesen sein über die Kunstfertigkeit und musikalischen Gaben ihres talentvollen Entfels. Aehnliche Concerte finden im Palais Sr. Kgl. Hoh. des Prinzen Friedrich, der auch Zitherspieler ist, zwischen Vater und Sohn statt.

**Aus dem Oberamt Leutkirch.** Der 24. Juli war für mehrere Orte unseres Oberamtsbezirkes ein Unglückstag. Gegen 4 Uhr Abends zog von West nach Ost ein sehr schmerz und unheilverkündendes Gewitter. Die Markungen von Hauerz, Treherz, Nieden, Altrach, Nischstetten wurden zum Theil bedeutend getroffen. Das Gewitter zog gegen Rempten hin, wo die Schloffenmasse die Eisenbahnlinie bedeckte und die Lokomotive diese durchsuchen mußte. Die Schloffen fielen da und dort in 8 bis 10edigen Eislumpen nieder. Der Anblick ist um so trauriger, als die Frucht bereits zur Ernte reif war.

**Paris.** Der „Moniteur de l'Armee“ bringt folgende Mittheilungen aus Sedo vom 12. Mai. Die den Europäern feindliche Partei will den Engländern keine Genugthuung geben und drängt zu verzweifeltem Widerstande. Der an der Spitze dieser Partei stehende Kriegsminister hat acht Kilometer von der Hauptstadt, bei Siako, ein verschanztes Lager mit 18,000 Mann Infanterie und 2000 Reitern errichtet. Die vereinigte französische und englische Armee zählt 2000 Mann unter dem Befehl des französischen Admirals Janres. Man hält diese Anzahl für hinreichend, die theils schlecht bewaffnete und schlecht befehligte japanische Armee in die Flucht zu schlagen und die Hauptstadt zu nehmen.

**Turin**, 26. Juli. Die Franzosen fahren fort, in Rom aufzuräumen. General Bosco und ein Oberst Dusmet, Franzose von Geburt, wurden auf ihr Betreiben hinausgemesselt; nun

haben sie auch in Civita vecchia einen Belgier Namens Frank festgenommen, der unter den päpstlichen Zuaven gedient hatte, und sich nach Frankreich zurückgeben wollte. Frank ist bereits nach Marseille abgeführt. Merode ist über dieses Auftreten der Franzosen wüthend und läßt nun seinerseits die Wuth an Jedem aus, der auch nur im Geruch eines Nationalgefönniten steht.

**Donaufürstenthümer.** Fürst Gouza, der nach dem Beispiel seiner hohen Gönner beginnt, Staatsstreichelein auszuführen hat den Klöstern in der Moldau und Wallachei ihre Aften, Urkunden, all ihr Eigenthum, ja ihre Kirchengefäße wegnehmen lassen.

**Rußland.** Die Küstenbefestigung in Finnland wird mit einem Eifer betrieben, als ob der Feind in der Ostsee kreuzte. Der zum Oberbefehlshaber in Finnland ernannte General Wrangel bereist seit einiger Zeit in Begleitung seines Kriegsraths und höherer Offiziere vom Geniecorps die Küsten, und die bereits bestehenden Festungen werden nicht nur durchweg verbessert und erweitert, sondern auch verschiedene neue Punkte werden mit Werten versehen. Bei Parolo-Malma wird ein großes Kriegslager errichtet, das zum 25. Juli eröffnet werden soll. Man erwartet den Kaiser und verschiedene hohe Gäste, und allerlei Festlichkeiten werden vorbereitet. (N. B. Z.)

**London, 28. Juli.** Ueber die Thronrede, womit heute das Parlament geschlossen wurde, hat die Köln. Ztg. folgendes ausführlichere Telegramm: Die Königin dankt für die Bewilligung der Subsidien und die dem Prinzen von Wales bewilligte Ausstattung, erwähnt der Hebung des Wohlstandes in Ostindien und des trotz der amerikanischen Krisis unge störten Geschäftsverkehrs, spricht den Wunsch aus, daß die Freundschaftsbeziehungen zu Brasilien wiederhergestellt werden mögen, und die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens mit Japan, erwähnt ferner die schwebenden Verhandlungen mit den Traktatmächten Betreffs der Abtretung der jonischen Inseln, bedauert die Fortdauer des amerikanischen Krieges, erklärt sodann, daß kein Grund vorhanden gewesen sei, von der bisher beobachteten Neutralität abzuweichen, und sagt betreffs Polens Folgendes: Die Königin hat mit tiefem Bedauern Polens gegenwärtige Lage gesehen. Ihre Majestät hatte sich in Gemeinschaft mit den Kaisern von Oestreich und Frankreich in Unterhandlungen eingelassen, deren Zweck die Erfüllung der auf Polen bezüglichen Stipulationen des Wiener Vertrags war. Die Königin vertraut, daß diese Stipulationen ausgeführt werden und dadurch ein dem menschlichen Gefühle schmerzlicher und der Ruhe Europas gefährlicher Konflikt geendet werden möge.

**New-York, 18. Juli.** Die Unruhen sind fast vollständig beschwichtigt. Die Konseription wird fortgesetzt, man befürchtet, daß sie zu neuen Unordnungen Anlaß geben wird.

**Die Mühle im Wingsthal.**

(Fortsetzung.)

„Die Tänzerin hat mir keinen Korb gegeben,“ erwiderte Bernhard kalt. „Wenn Ihr also mir solche Vorwürfe macht, so macht Ihr sie dem Mädchen, beleidigt Ihr aber Walburg, so beleidigt Ihr mich.“

„Der Müller will es nicht haben, daß sie mit Euch tanzt,“ rief der Wirth auf.

„Das laßt mir den Müller sagen,“ sprach Bernhard mit derselben kühlen Ruhe. „Ich werde dem Vater die Tochter zurückgeben. Von Euch nehme ich aber durchaus keine Regel und auch keine Sendung an.“

Damit schwang er Walburg auf's Neue in den Reigen, während der Wirth blaß vor Zorn an der Stelle stehen blieb.

„Es steigt ein Wetter herauf,“ kispelte jetzt Bernhard dem Mädchen zu. „Ich sehe ein, daß ich Dir heute nicht Alles mittheilen kann. Ich habe Dir aber viel zu sagen, zumal von dem Wirth, der, wie ich glauben muß, die schlimmsten Schurkenstreiche spielt. Darum sag' mir, wann und wo ich Dich treffen kann.“

Walburg besann sich eine Weile, dann sprach sie: „Wohlan, mein Vater macht, so viel ich weiß, am Mittwoch eine kleine Reise. Ich will dann gegen Abend am Rabenstein in den Steinbrüchen sein.“

„Dort sollst Du Alles hören,“ rief Bernhard, „und dort wollen wir denn auch feststellen, was zu thun ist.“

Als die Beiden auf's Neue stillstanden, zeigte sich der Wirth nicht wieder, und auch der Müller, der wahrscheinlich eine heftige Scene vermeiden wollte, blieb fern. Bernhard und Walburg sahen aber die Beiden eifrig miteinander reden, ja, es hatte den Anschein, als wollten sie sich gemeinschaftlich dem Paar nähern, weshalb der Tänzer seine Tänzerin auf's Neue in den Wirbel zog und nun auch nicht wider ruhte, bis die letzten Töne des Walzers verklungen. Wie voll und männlich pochte das Herz in Bernhard's Brust! Er wußte jetzt, was er so schnell kaum zu hoffen wagte. Was kümmerte ihn deshalb auch die heftige Scene mit dem Wirth? Sie war ein Flecken in der Sonne seines Daseins. Mochte jetzt kommen was wollte, er war bereit, jedem Ungemach zu trotzen.

Als er Walburg an ihren Platz zurückgeführt hatte, begegnete er den verdrießlichen Blicken des Müllers, der es gleichwohl nicht wagte, dem muthig und fest dahinschreitenden Jüngling ein bitteres Wort zu sagen. Umkehrend aber sah er den Ankerwirth vor sich stehen, der ihn mit heftigen Worten aufforderte, ihm zu folgen. Sie gingen Beide in eine Ecke des Zeltes, wo Bernhard sofort einige Gefellen gewährte, deren Gesichtser einen Ausdruck aufwies, welcher nicht von der besten Vorbedeutung war.

„Noch einmal, wie könnt Ihr Euch unterstehen, mir meine Tänzerin zu nehmen?“ rief jetzt der Wirth.

„Wie konntet Ihr Euch unterstehen, den Tanz zu unterbrechen, den mir die Tänzerin zugesagt hatte,“ lautete die ruhige Antwort.

„Ich hatte sie hergeführt, sie war mein.“

„Ihr Vater hatte sie hergeführt, so war sie sein.“

„Der Vater hatte sie mir für den Abend zugesagt.“

„Dann wäre es zweckmäßig gewesen, Ihr hättet einen Trompeter und Ausrufer mit Euch geführt, um diese Unordnung im Saale zu verkünden. Uebrigens holte der Vater sie mir nicht weg.“

„Es steht Euch schlecht an, daß Ihr die Wahrheit meiner Worte in Zweifel stellt.“

„Es steht Euch noch schlechter an, daß Ihr alte Sitte und Bräuche umwerfen und den Tyrannen des Balles spielen wollt.“

(Fortsetzung folgt.)

**G m ü n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 29. Juli 1863.**

Getreidegattungen.	Voriger Woch.		Neue Zufuhr.		Gesammter Betrag.		Geringer Verkauf.		Im Meß geliebet.		Höchster Durchschn. Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Niederster Durchschn. Preis.		Verkaufs-Summe.		Durchschnitts-Preis	
	Säc.	Säc.	Säc.	Gr.	Gr.	Gr.	Gr.	Säc.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	13	22	63	114	47	—	7	—	6	54	6	48	791	13	—	—	—	—	—	1
Waizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	19	2	—	4	66	20	4	20	—	—	—	—	20	11	—	—	—	—	—	4
Gerste	6	—	—	8	94	2	3	48	—	—	—	—	33	58	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	39	—	63	128	7	22	—	—	—	—	—	—	845	22	—	—	—	—	—	—

Schramm-Auffeher Joh. Rudolph, sen.

**Frankfurter Cours**

vom 29. Juli 1863.

Pistolen	9 fl. 37—38 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 56—57 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 21—22 fr.
Holl. Behguldenstücke	9 fl. 48—49 fr.
Randdukaten	5 fl. 33—34 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 44—48 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45—45¼ fr.